

Y b
789



ah



Warhafftiger Bericht/

Von einer ungestalten Mißge-
burt / eines Mägdleins / so sich begeben zu
Gebesee / in Tyringen / in dem Kerstlingenröhdischen
Gerichten / vnter der Superintendenz Langen Salka/
den 23. Julij / Anno Christi 1621.

A Boge am Hinter-
haupt.

B Kohe Fleisch vnd
stirnblats Bogen blau
vnd roth.

C Richtige Ohren.



D Grosse erhabene
Augen.

E Breitspitzige Nase.
F Leffen vnd vorge-
hende Zunge.

Beneben

Nötigem Vnterricht / wie wir Christen / zu diesen sorgli-
chen Zeiten / solche merckliche Spectacula, zur heilsamen Erins-
nerung / vnd ernstlichen Warnung / nützlich gebrau-
chen sollen / gestellet

Von

Henningo Dedekindo, dem Eltern / Pfarrern vnd
Seelsorgern daselbsten.

Psalm / 66. v. 5.

Kompt her / vnd sehet an die Werck Gottes / der so wunderbarlich ist / mit sei-
nem Thun / vnter den Menschen Kindern.

Wunderrichter Bibliothek

Die hier beschriebene Bibliothek
wurde durch die Güte
des Herrn ...
am ...



**BIBLIOTHECA
MONICKAVIANA**

**UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALL
(SAALE)**

Die Bibliothek ...
wurde ...
am ...
Herrn ...
...



Barhafftiger Bericht / von einer un-
gestalten Mißgeburt.

Angewichenen Montags / war der 23. Julij
dieses / noch lauffenden 1621. Jahrs / ist allhie zu Ge-
bese / in Tyringen / eine ungewöhnliche Mißgeburt er-
gangen / darumb verhellet sichs in Wahrheit also: Heinz-
rich Francken / einem Einwohner allhie / der sich seiner Handtierung
vnd Krämeren nehret / neben dem Ackerbau / ist seine Hausmutter
Fraw Elsa / im Ehestande / von Gott dem Allmächtigen zum sech-
sten mal gesegnet worden. Als sich nun Sontags zu Abend / die
Zeit der Geburt herbey genahet / vñ sie ihre Weibliche Wehe befuns-
den / hat sie ihre Mutter vnd andere Weiber zu sich holen lassen. Da
man aber auff eine frische Geburt gehoffet: hats beginnet etwas sorg-
lich zuzugehn / vnd das Kindlein in Mutterleibe / eh es noch zur Ge-
burt eingetretten / hat mit dem Zünglichen angehaben / zu lecken vnd
zu schmazen / als die Kindlein zu thun pflegen / wenn man ihnen das
Essen einstreicht / oder weiff sie nach der Mutter Brüsten famlen vnd
fehlschnappen / welchs neben der Mutter / die umbstehenden / so wol
auch mein Weib / vernehmlich gehöret / vñnd dasselbige schmazen
hat / des Abends von sieben Uhren / bis nach Zwölffen / vier ganker
Stunden gewehret. Darnach ist still blieben bis Montag Mor-
gens umb zehen Uhr / da hat das Kindlein / auch noch verschlossen /
wieder angehaben / wie vor zu schmazen vñnd gleich mercklicher zu
plaudern / welchs es angetrieben / bis zu Mittage umb Zwölffe / da es
endlich in Mutterleibe gezückt / vnd also verschieden ist / hernach aber
allererst mit grosser Mühe vnd Noth von der Mutter / Todt / bracht
worden.

Da es nun die Wehemutter vnter Händen bekommen / hat sie
eine ungestalte Mißgeburt befunden. Zwar / die vntern Gliedmas-
sen /

sen/von den Füßen an bis an den Hals/ haben alle ihre Menschliche Gestalt/ vnd gebührliche proportion gehabt: Aber das Haupt ist sehr Mißgestalt gewest: Das Zünglichen/damit es/als obgedacht/ geschmacket/hat ihm im Munde etwas vorgangen / vnd auff der vntern Leffzen gelegen: Die Nase ist vber der obern Leffzen etwas breit vnd dick / oben aber/ noch vnter den Augen/ instar coni, zugespitzt gewesen: Die Augen haben nicht / wie anderer Kinder / im Haupt/ in ihren Löchern / eingetieffet gestanden: sondern sind vber der Nasen Spitzen als zween Knoten oder Bertel erhaben gewesen: Vber den Augen hat es keine Stirn noch Hirnscheddel gehabt: sondern da die Stirn hat sollen angehen / da hat sich ein weiches FleischernGewächs befunden blaw vnd Roth vnter einander gemenget/ welchs seine Sinus, plexus, anfractus, tuberculos, oder Beulen vnd Küttel gehabt/ als etwa ein Gehirn davon der Scheddel abgedackt/ oder als ein blutig Eingeweide/ auß ein geschlachteten Thier. Hat aber bevorab zwo Kunde gehabt/ derer concavitates vber die Augen als zween Bogen geschlossen/ einem Eulenkopff nicht fast vnehnlich/ oder wie das Weibsvolck jeko die Stirntücher stecket / daß sie forne an der Stirne bis zur Nasen glat anliegen/ auff beyden Seiten aber nach dem Dünne des Hirnscheddels / zween Bogen schliessen. Hinderwarts/ da sonst/ vber dem Wirbel/ oder Worbē des Hauptes/ das occiput anzugehen pflegt/ ist noch ein Absatz des FleischernGewächses befunden / gleich den Vögeln/ die das Weibsvolck mit den Zöpfen macht. Endlich/ im Nacken hat sich/ an dieser vngewöhnlichen Geburt/ wiederumb ein Flecklein natürlicher Haut mit Haaren sehen lassen/ vnd bis an das Halslein gangen.

Diß ist also ohn gefehr / die eigentliche Beschreibung dieser vngewöhnlichen Geburt / so vielich hab von den Weibern vernehmten / vnd selbs auch observieren mögen. Vnd haben dieses Kindlein/ desselbigen/ so wol auch folgenden/ Tags/ nicht allein viel hundert einheimischer vnd frembde Leute/ sondern auch neben mir/ vnserre liebe Gerichts Oberkeit vnd andere Adelichs vnd vornehmes Standes Personen/ gesehen/ daß nun diese Geschicht nicht kan in ein
Wachs

Wachs gedruckt/sondern wird hin vnd wieder vnter die Leut außge-
sprengt werden/ Daher ich leichtlich Vermutung neme: Es wer-
den die müßigen Baganten/die durch die Länder newe Zeitung tra-
gen/vnd davon Lieder singen/dieses auch zu ihrem Vorthail ergreif-
fen/vnnd nach ihrer Art / ein vnformiglich Lied / das weder Hände
noch Füße/noch einige Poetische dimension vnd Eleganz hat/ das
von tichten / damit sie etwas erschrepelen zur vorstehenden Winters-
kehrung / vnnd werden damit diesem warhafftigen Bericht / den ich
nicht so bald in den Druck verfertigen können/ zuvorkommen: Aber
es hüte sich ein jeglicher dafür: Denn es pflegen solche Gesellen/ohn
rechten Betracht vnd Erkündigung der Umbstende / hinzu zu setzen
vnd davon zu thun / was ihnen gefellet / damit sie die Leut betriegen.
Begehret aber jemand den rechten Grund von dieser Sach zu ha-
ben/ der keuffe vnd lese diesen meinen Bericht / welchen ich selbs auß
augenscheinlicher Erkündigung / davon gestellet / vnd meinem gün-
stigen Herren vnd guten Freunde Herrn Martino Spangenberg/
Buchdruckern in Erffurdt / mit meinem wissen vnd günstigem Zu-
laß / zu drucken zugestellet vnd vertrawet habe. Es gebrauche sich
aber dessen ein jeglicher/nach meiner folgenden Vnterricht: so wirds
ob G Dtt wil/nicht sein Schade seyn.

**Nötiger Vnterricht / wie dieser gethaner Bericht / zur
nützlichen Erinnerung vnd ernstern Warnung /
wol zu gebrauchen.**

Der heilige Geist im 40. Psalm v. 6. führet den Son Got-
tes ein/Günstiger Christlicher Leser / durch den Mund des
Königlichen Propheten Davids also redendt: HErr mein
G Dtt/groß sind deine Wunder / vnd deine Gedancken / die du an
vns beweifest / dir ist nichts gleich. Ich wil sie verkündigen / vnd das
von sagen/wiewol sie nicht zu zehlen sind. Hiemit werden vns Got-
tes Werck/als herrlich vnd löblich fürgestellt / wie auch/Psalm III.
v. 3. Herrlich sind sie an vnd für sich selbs/ Erstlich propter mul-
titudinem, weil ihr so viel ist/ das man sie nicht zehlen kan / Psalm

139: v. 17. 18. wiewol derselbigen dem Volck Israel erzeiget/ etliche
viele angezeiget werden / Psalm 78. 105. 106. 107. wenn auch wir/
noch heute zu Tage / anschawen die Werck des Herren / die er an den
Menschen Kindern thut: so müssen wir sagen: Gott thut grosse
Ding / die nicht zu forschen sind / vnd Wunder / die nicht zu zehlen
sind / Job 5. 9. Item: Gott ist fast mächtig in der Versammlung
der Heiligen / vnd wunderbarlich vber alle / die vmb ihn sind / Psal. 89
v. 8. Darnach propter cellitudinem cogitationum, daß solch
Erkendniß / (der Gedancken Gottes / die höher sind denn vnser
Gedancken / Esa. 55. v. 8.) vns zu hoch ist vnd zu wunderbarlich / Psal.
139. 6. vnd wir nicht dencken können was Gott wil / v. 13. Sap. 9.
Loblich aber sind Gottes Werck / einmal propter proprietatem,
daß sie seine Werck sind / die ihm Niemand nachthun kan /
Denn er grosse Wunder thut alleine / Psal. 136. v. 4. dessen Name
zu ehren ist / darumb / daß er so groß ist / vnd Wunder thut / vnd alleis
ne Gott ist / Psal. 86. v. 9. 10. Das andermal / propter dignitatem,
daß sie hoch zu achten vnd lobens werth sind. Drum wie Dauid
sich erbotten vnd gesagt: Ich wil sie verkündigen vnd davon sagen /
Psal. 40. welches er auch geleistet / wie er spricht: Ich dancke dem
Herren von ganzem Herzen / vnd erzehle alle deine Wunder / Psa.
9. v. 2. Item: Ich habe lieb die Städte deines Hauses / da man prediget
alle deine Wunder / Psal. 26. v. 7. 8. Ja! Gott / du hast mich
von meiner Jugend auff gelehret / darumb verkündige ich deine Wunder /
Psal. 71. v. 17. Also sollen auch wir derer Wunder / die der allein
weise Gott / nach seinem unbegreiflichen Rath vnd Willen / bey vnd
vnter vns / zu Zeiten ergehen vnd geschehen lesset / nimmermehr vergessen /
viel weniger sie verachten / wie die Kinder Israel / der Thaten
Gottes vnd seiner Wunder / die er für ihren Vätern in Egyptenland /
vnd im Felde Zoan / gethan / auch ihnen selbs erzeiget hatte /
vergassen / vnd hielten seinen Bund nicht / Psal. 78. v. 10. 11. 12.
Sondern sie in acht nemen / erwegen vnd betrachten / vnd die seltsame
Wundergeschichten andern erzehlen / vnd hin vnd her außbreiten:
Denn der Könige vnd Fürsten Rath vnd Heimlichkeiten soll man
verschweis

verschweigen: Aber Gottes Werck soll man herrlich preisen vnd
offenbahren / Tob. 12. v. 7.

Weil denn nun/obgedachter massen / der Allmächtige Gott/
in dieser mir anbefohlenen Gemeine/ auch etwas vngewöhnlichs vnd
vnerhörtes/ mit eines Kindleins Mißgeburt gethan / vnd ein wunder
der Spectacul menniglichen für Augen gestellet: so hat mir nicht ge-
bühen wollen dasselbige zu vertuschen vnd zu verhehlen: Sondern
ich habe müssen sollen vnd wollen/ etwas dabey errinern/ vnd gleich-
sam/ als hette ich/ der ich zum Wächter vnter diß Volck von Gott
gesetzt bin/ etwas auß seinem Munde gehört / daß ich von seinem we-
gen/ die Leut warnen solt / Ezech. 33. v. 7. die Spectatores an Got-
tes Stadt vermahnem/ 20. 2. Cor. 5.

Vnd ob wol Niemand/ was der grosse Wunder Gott/ der euf-
ferige vnd billig zornende Herr/ mit diesem schrecklichen Zornspiegel
der Welt vnd diesem Lande vnd Gegend deute vnd drewe/ eigentlich
sagen kan/ oder in seinen vnerforschlichen Rath / vnd geheimen Bes-
richte eingreifen darff: Sineimal es vnbegreiflich ist wie Rex regies-
ret/ Psal. 147. 5. vnd kein Mensch Gottes Rath weiß / Sap. 9. v.
13. So kan man doch/ nach den/ für aller Welt kundbaren / Leuff-
ten jetziger bösen Zeit/ vnd/ nach den/ ob Augen schwebenden/ mori-
bus vnd Sitten der vnartigen Leute / So wol nach begebenden vnd
vorfallenden bedenklichen Verhengnissen Gottes/ mit gutem Bes-
wissen/ wol etwas muthmassen vnd/ nicht Prophetischer/ sondern Ap-
postolischer/ weise/ weissagen / so doch/ daß solche Weissagung dem
Glauben ehnlich sey/ Röm. 12. v. 6. vermöge der Gabe die einem ge-
geben ist / durch Weissagung mit Hand Aufflegung der Eltesten /
1. Timoth. 4. v. 14.

Demnach wil/ von mehr erwehnter hiesigen Mißgeburt / ich
meine einfeltige Meinung/ in Gottes Furcht/ an den Tag geben/ ja
doch dieselbige mehr Verständigen zu censurieren, vnd/ da sie/ daß
ich doch nicht hoffen wil/ vnrecht befunden werdē solt / gar zu callie-
ren, vntergeben. Halte es derowegen für meine Einfalt dafür:
Erstlich in Gemein/ zum Theil/ was Gott belanget / daß Rex solche
Mißgeburt

Mißgeburten verhenge/damit anzuzzeigen/ Er sey zwar zornig vber
vnser mancherley Vntugende: denn wenn wir sündigen so mercket
ers bald/vnnd lesse die Missethat nicht vngestraftet / Job 10. 14. Er
zornet sehr/wen wir sündigen vnd lange drinn bleiben / Esa. 64. v. 5.
doch wolle er vns nicht so bald hinreissen/Psal. 50. 22. sondern zuvor
ein Zorn Exempel zeigen/das vns zur Busse reizen solle/ das/ wenn
wir mit etwas geschlagen werden: wir des Abweichens nicht mehr
machen/Esa. 1. 5. Sondern vns bessern/ Jer. 5. 3. Zum Theil aber/
was vns Menschen belanget/ dz wir dabey lernen erkennen für eins:
Es sey ein grosse Gnade vnd sonderliche Gabe Gottes / wenn er den
Eltern gesunde Leibesfrucht / vnd den Kindern gerade vnd wol for-
mierte Gliedmassen bescheret/das der Gebrechen keiner an ihnen sey/
die Moses erzehlet/ Lev. 21. v. 17. 18. ad 21. daher wir also recht Weiß-
heit lernen/vnd erfahren wer der sey / der langes (gesundes) Leben/
Güter/ Frewd vnd Friede gibt / Bar. 3. 14. vnd giebt Gesundheit/
Leben/vnd Segen/Syr. 34. 20. Fürs ander: das die geraden vnd
Gesunden/von den Gebrechlichen/nicht vnzeitig vrtheilen sollen/ als
weren sie selbs oder ire Eltern in sonderlichen Vngnaden bey Gott/
weil er sie mit Blindheit/ Krümme/Höckern/tauben Ohren/stum-
men Munde/stamlender Zungen/vngestalttem Angesicht/oder heß-
lichen Malzeichen vnd dergleichen Mängeln beleet hat / vnd soll
nicht heissen: Man hüte sich für denen die G D T gezeichnet hat:
Sondern: was Gott vnd die Natur an einem Menschen thut/das soll
man der Person nicht zumessen / vorwerffen oder auffrücken: Du
solt dem Tauben nicht fluchen/ du solt für den Blinden kein Anstoß
setzen: denn du solt dich für deinem G D T fürchten / Lev. 19. v. 14.
Drumb solt du auch keinen gebrechlichen Menschen verlachen / oder
einigerley Weise belästigen: denn also möchtestu verdammen viel
Kinder Gottes / Psal. 73. 15. von denen war were / was Christus
sagt: Es hat weder dieser gesündigtet/noch seine Eltern/ Joh. 9. v. 3.
Fürs dritte: das die Gebrechlichen vnd Mangelhafftigen/ für sich
gedültig seyn/vnd nicht wieder Gott/ ders Creutz ihnen zugeschicket
hat: sondern wieder ihre Sünde / vmb welcher Willen ihnen wol
möchte

möchte ein argers wiederfahren / murren / Thren. 3. 39. 42. Denn wer bistu lieber Mensch / daß du mit Gott rechten wilt? (die Scherzbe mit ihrem Töpffer / Esa. 45. 9.) Spricht auch ein Werck zu seinem Töpffer: warumb machstu mich also? Röm. 9. v. 20. Gegen andern Leuten aber / sonderlich schwangern Weibspersonen / mit guter Bescheidenheit witzig vnd vorsichtig / daß sie die schreckliche Schäden oder abscheuliche Mahlzeichen / sie seyen ihnen gleich angeboren / oder sonst zugezogen vnd zugefüget / nicht allzeit öffentlich schau tragen: Sondern sich schewen / viel vnter die Leut zu gehen / oder / da sie ja / ihrer Nahrung oder Armuths halben / müsten vnters Volck kommen / daß sie sich doch hüten / so viel möglich / damit sie nicht / schwangern Weibern oder andern forchtamen vnd eckeln Leuten / ein Schrecken oder Grausen erwecken vnd anrichten: denn dieses lieffe wieder die Regel der Christlichen Liebe: was du wilt / daß man dir thu / das thu ein andern auch / Tob. 4. v. 16. Matth. 7. 12. denn die Liebe treibet nicht Muthwillen / sie stellet sich nicht vngebersdig / sie trachtet nicht nach Schaden / 1. Cor. 13. v. 4. 5. Vnd so viel hab ich in gemein bey diesem Spiegel der Mißgeburts zu erinnern gehabt / von den angeborenen oder zugefügten Mängeln.

Darnach insonderheit / daß / beydes des Kindleins Effectum in utero viventis, vnd das Objectum ex utero venientis, nachdencklich vnd wol zu betrachten sey.

Das Effectum nenne ich das geführte vnd vernemlich gehörte Schmazen / so das Kind / da es noch im Verborgnen war / vnten in der Erden / wie David / von seiner Mutter Leibe / züchtiglich redt: Psal. 139. v. 15. getrieben hat / wer hat solchs je erfahren? die Beheimutter die doch vber 1500. mal bey geberenden Weibern gewesen / berichtet: Es sey die Zeit ihres Lebens dergleichen ihr nicht vorkommen. Drum muß ja Gott was neues vnd sonderlichs damit meinen. Lieber / solt er wol nicht / fürs Erste / die Amptspersonen / denen das Geistliche vnd Welliche Straffampt befohlen / auffmuntern wollen: daß die Geistlichen solten getrest ruffen / vnd nicht schonen: sondern ihre Stimme erheben / wie eine Posaune / vnd verkündigen Gottes

B

Gottes

Gottes Volk ihre Ubertretung vnd Sünde: Esa. 58. vnd/die da
sündigen/offentlich für allen Straffen/auff daß sich auch die andern
fürchten / 1. Timoth. 5. v. 20. Die Weltlichen aber ihren Mund
auffthun sollen für die Stummen (Blöden/ oder von den gewaltig-
gen vnd ihren hochfahrenden Advocaten, eingeschreckten) vnd für
die Sache aller die verlassen sind/ Prov. 31. v. 8. vnd das Recht frey
bekennen/wenn man den Leuten helfen soll/Syr. 4. v. 28. So aber
jene würden stumme Hunde seyn/ die nicht straffen könnten/Esa. 56.
v. 10. Oder diese auch sich stumm wolten stellen / daß sie nicht reden
wolten was recht ist/noch richten was gleich ist/Psal. 58. So möch-
te Gott wol den jungen Knaben Daniel wieder erwecken / der an-
fienge laut zu ruffen/ Susa. v. 45. oder müsten andere junge Kin-
der vnd Seuglinge / auß derer Munde der Herz vnser Herscher eine
Macht zurichten wolte/Psal. 8. v. 3. anfangen zu lallen vnd zu schal-
len / oder wenn die schweigen würden: So müsten wol die Steine
schreyen/Luc. 19. v. 20. nemlich die Steine in den Mawren / denen
die Balcken/ am Gesparr / würden antworten / wenn die Leut also
mit allem Muthwillen (vngestraft) sündigen würden/Hab. 3. v. 11.
vnd müsten drum alle Grunfeste des Landes fallen / Psal. 82 v. 5.

Solte Gott auch wol/ fürs ander / mit dem Schmahen des
Kindleins/nicht eine ernste Warnung angedeutet haben/wieder als
le Gotteslesterliche vnd vergessene Leut / die ihrer Zungen/des edlen
Glieds / schendlich in viel Wege mißbrauchen / welche diese Wun-
dergeburt gleichsam mit dem Plaudern des Züngleins hat anspühen
wollen: denn der schändliche Mißbrauch ihrer Zungen ist sehr groß
vnd sündlich. Erstlich versündigen sie sich maledicâ Intolentiâ,
mit lästerlichem Uebermuth/wieder Gott vnd ihren Nechsten: denn
Gott im Himmel schenden vnd vnehren sie mit greulicher Gottes-
lesterung/daß wann ihnen nur das Maul auffgehet/der edle Name
des grossen Gottes/ der heilig vnd hehr ist/Psal. 111. v. 10. mit wels-
chem Ex heisset Herr alleine/vnd der Höhest in aller Welt/Ps. 83.
ihnen muß ganz vngeschewet / -it hundert tausend Sacramenten/
auff ihrer spöttischen vnd spizigen Zungen tanken / welches doch/
wieder

wieder das ander Gebot / eine schwere vnd verdamliche Sünde ist /
denn Gott wil den nicht vngestraft lassen / der seinen Namen miß-
braucht / Exod. 20. v. 7. drum männiglich fast trewlich dafür wird
gewarnet: Gewehne deinen Mund nicht zum schweren vnd Gottes
Nahmen zu führen: 9. denn gleich wie ein Knecht / der oft gesteuert
wird / nicht ohne Striemen ist: 10. Also kan der nicht rein von Sün-
den seyn / der oft schweret / vnd Gottes Nahmen führet: 11. liß fort
biß zum 18. v. Syr. 23. Höret hie lieben Freunde was der heilige
Geist wieder die Flucher / für ein Urtheil felleet: daß sie nemlich
werth seyn daß sie mit Röhren solten außgestrichen werden. Was
die Hochlandsfürstliche Obrigkeit für Straffe den Fluchern vnd
Gotteslästerern verordnet habe / geben die allgemeinen Landsord-
nungen vnd General Artikel.

Ihren Nächsten aber beleidigen vnd betrüben sie mit vngelä-
sterten / harten Worten / die auch ohne Sünde nicht abgehn / Pro. 10.
19. wie man dann solches vielfeltig erföhret / Erstlich im gemeinen
Leben / da Nachbarn vnd Landsleute einander antasten / vnd beleidigen
oder verletzen andere Leute / an ihren Ehren vnd guten Namen /
entweder Calumniâ mit affterreden vnd verleumbden / darüber
auch David klagt: Dein Maul leßest du böses reden / vnd deine Zunge
treibet Falschheit / 19. Du sißest / vnd redest wieder deinen Bruder
deiner Mutter Son verleumbdestu / 20. Psalm. 50. Du redest
lieber böses denn gutes / vnd falsch denn recht / Sela. 5. Du redest
gerne alles / was zum Verderben dienet / mit falscher Zungen / 6.
Psal. 52. so doch diß Laster zum höchsten verboten ist / Du solt kein
Verleumbder seyn / vnter deinem Volck / 16. Levit 19. Verleumbde
nicht mit deiner Zungen / 16. Ein Dieb ist ein schändlich Ding / aber
ein Verleumbder ist viel schändlicher / 17. Syr. 5. Drum der König
David recht gethan daß er solche Leut / auß seiner Hoffhaltung / hat
ewiglich verwiesen / wie er sagt: Ein verkehrtes Herz muß von mir
weichen / den Bösen leide ich nicht / 4. der seinen Nächsten heimlich
verleumbdet / den vertilge ich / 5. Psal. 101.

Oder aber Iracundiâ, mit Erbitterter Zancksucht / die sich er-
euget /

äugert/nicht allein in den Weibern/ wenn sie beginnen wieder einander zu enffern vnd plaudern / geiffern vnd spreuen also ihre giftige Gallen/mit Worten/ wieder einander auß / davon wir lesen : Es ist kein Zorn so bitter/als der Frauen Zorn/22. Wenn sie böse werden/ so verstellen sie ihre Geberde/vnd werden so scheußlich/wie ein Sack/ 23. Syr. 25. das ist aber das Herzeleid / wenn ein Weib wieder das ander enffert/vnd schendet sie bey jederman / 8. Syr. 26. Sondern auch in den Weibischen Männern / die auch mit Worten an einander gerachten vnd kippeln sich / als zwo alte H. da es denn oft von den Worten zum Schlagen kömpt : denn wenn sich die Hoffertigen mit einander haddern : so folget Blutvergiessen / vnd ist verdrießlich zu hören/wenn sie sich so schelten/16. Syr. 27. Ein zorniger Mensch zündet Hadder an/11. Jäch seyn zum Hadder zündet Feuer an/vnd jäch seyn zum zanken/vergeussset Blut/13. Syr. 28.

Darnach erfährt mans auch/ im heimischen Hauswesen/ weñ daselbs die vnartige Eheleut / mit täzlichem murren vnd grunzen/ mit einander die Strebefaßen ziehen / vnd keines dem andern ein Wort zu gut halten wil : Sondern der Mann ist gleichsam / als ein Brüllender Löwe / vnd ein Wüterich gegen sein Weib vnd Gesinde/in seinem Hause/35. Syr. 4. Das Weib aber ist so böse/das der Mann auch lieber bey Löwen vnd Drachen wohnen möchte / denn bey ein so bösen Weibe/23. so auch waschhafftig ist/ vnd macht ihm stets / mit ihren verdrießlichen Worten / ein betrübt Herz / trawrig Angesicht / vnd das Herzeleid / 31. Syr. 25. Denn er hat recht ein Scorpion kriegt/10. Syr. 26. In gleichem : wenn auch die/ein wenig erwachsene/Kinder/mehr wissen wollen/ denn die Eltern : Ehren derowegen dieselbigen nicht mit That / mit Worten / vnd mit Gedult/sondern widersprechen ihnen / vnd wollen immer das letzte Wort behalten/vnd lassen sich also klüger düncken / denn die Alten/ so sie doch nicht gelernet haben/was ihre Eltern/von ihren Vätern/ haben gelernet/ 11. Syr. 8. In massen dann auch das vngehorsame vnd vber alle Massen trotzig Dienstgesinde / die ihre Hand bey einem Frembden verhaßtet haben / vnd nun verknüpfst vnd gefangen seyn

seyn/ mit der Rede ihres Mundes / 2. Prov. 6. vnd haben sich auff
gewisse Zeit/ vnd bestimmten Lohn vermiedt / daß sie müssen vnter-
worfen seyn zum Dienst/ weil in ihren Händen kein Vermögen ist/
5. Nehem. 5. wenn sie / vmb ihren Vngehorsam vnd Vntrew / ge-
strafft werden/ vmb sich beißen wie tolle Hunde/ verleugnen alles/
vnd wollen nicht vnrecht gethan haben / vergessen also ihrer Dienst-
pflicht/ ja ihres Berufs / vnd ihres Christenthumbs / davon sie ihre
vorgeschriebene Lection haben: Ihr Knechte / sendt gehorsam ewren
leiblichen Herren / mit Furcht vnd Zittern / in Einfältigkeit ewres
Herzen / als Christo/ 5. nicht mit Dienst allein für Augen / als den
Menschen zu gefallen: sondern als die Knechte Christi/ 6. vnd wiss-
sen/ daß/ was ein jeglicher thun wird/ das wird er / von dem Herren/
empfangen/ er sey Knecht oder Freyer/ 8. Ephes. 6. Sage den Knech-
ten (Mägden vnd Dienstboten/) daß sie ihren Herren vnterthänig
seyn/ in allen Dingen zu gefallen thun/ nicht wieder bellen/ nicht ver-
vntrewen: sondern alle gute Trewe erzeigen / auff daß sie die Lehre
Gottes vnseres Heilands zieren/ in allen Stücken / 9. Tit. 2. welche
diesem Befehl Gottes nicht nachkommen/ denen hat dieses Kindlein
mit seiner schmakenden Zungen vnd Munde / vorstehenden Man-
gel/ Hunger vnd Durst wollen andeuten.

Darnach versündigen sich die Leute auch mit ihrem Mund vnd
Leffzen/ Immodicâ incontinentiâ, durch vngehaltene Vnmessig-
heit/ welche dann zweyerley Leute an sich haben / Für eins die biba-
culi comestatores, die Bollzapffen/ Bielfrasse vnd Trunckenbol-
de/ die ohn Maß vnd Zucht nur fressen vnd sauffen / vnd wenn sie was
guts erschnappen / ihnen selbst das Maul lecken/ vnd schmaken / wie
die Sewe / wenn sie im Mastroge stehen. Sie sperren den Kachen
weit auff / 12. vnd essen nicht wie Menschen: Sondern fressen zu
sehr/ 19. vnd sind vnsettige Frasse/ 20. Syr. 31. die sich vberfüllen mit
allerhand niedlicher Speisse vnd fressen zu gierig / Syr. 38. §. 1.
Schütten auch das Getrânck so heuffig vnd vnhöflich in sich / daß
eine Kuh vnd grober Ochß/ wenn die sauffen/ nicht so ein geschmäke
vnd Geschlörffe machen/ als diese Humpensäuffer. Sie sauffen vnd

Schwelgen daß es kracht / vnd machens garstig vnd grob genug / wie
zu lesen: Esa. 19. v. 14. Esa. 28. v. 8. Fürs ander die audaculi
amatores, die leichtfertigen geile vnd vnkeusche Buler vnd Bules
rinn / die mit ihrem verwaschenen / vnzüchtigen / vnd vngehaltenen
Maul / oder verliebten / vnd verleffelten Lessen vnd Zungen / Erstlich
viel Blandicias, Liebkosens vnd Lockeredens treiben / geben glatte
Wort / 16. Prov. 2. Wie denn die Lippen der Huren sind süsse / wie
Honigseim / 3. Pro. 5. dessen ein Exempel zu lesen / Pro. 7. v. 6. ad
24. darnach auch viel Leichtfertigkeit vnd vngübliche Vntugend
vben / denn sie fallen offte / durch beyderseits reizen / 4. vnd werden ge
gen einander entzündet / 5. daß die böse Lust in ihnen entbrennet / wie
Fewr / 9. Syr. 9. vnd hat denn ein Mensch der in der Brunst steckt /
keine Ruhe an seinem Leibe / bis er ein Fewr anzünde / 22. 23. Syr.
23. welchs Fewr nicht verleschet / bis man die Frucht in den Wasser
strömen findet. Solten darüber nicht die vngedornen Kinder ehro
licher Weiber eine jämmerliche Weheklage thun? das Effectum
monstruosi foetus oder das Schmahen dieser Mißgeburt / haben wir
betrachtet: das Objectum oder den Augenscheinlichen Anblick wol
len wir auch beschawen / was dem Haupt gemangelt vnd was da be
funden.

Das nun das Haupt keine richtige Stirn / sondern an dersel
bigen Stadt ein rohes vngestaltetes Fleisch gehabt. Daben wird in
gemein vns zu Gemüth geführt / Einmahl Nuditas Nascentium,
daß wir alle nackend / von vnser Mutterleibe / kommen / vnd nackend
auch wiederumb dahin fahren / 21. Job 1. vnd demnach nichts mit
vns nemen im sterben / Eccl. 5. v. 14. 1. Tim. 6. v. 7. die Kleider aber
damit wir vnser Blöße decken / sind ein Zeugniß vnser Sündens
falls / Gen. 2. v. 24. Gen. 3. v. 21. darumb es ein nârrisch Ding ist
mit Kleidern prangen: Indumentum est turpitudinis nostræ in
dicium, ex quo gloriam quærere est stultum: So erhebe dich
nun nicht deiner Kleidung: denn was erhebt sich die arme Erde vnd
Asche / Syr. 10. sonderlich aber ist die nârrische Hoffart in Klei
dung groß bey leichtfertigen Weibern: so die Ehlichen sich schmü
cken /

N3:
für mich
man

ken/nicht/das sie ihren Männern gefallen/34. 1. Cor. 7. Sondern
das sie den nârrischen Jünglichen in ihrem Hurenschmuck begegnen / vnd sie zu sich einzäumen können / Pro. 7. Oder die Ledigen/
bevorab aber arme Kinder vnd Dienstmägde / all ihr Vermögen an
Hoffart hengen / vnd wenn sich ihr Lohn nicht erstrecken wil / als den
ihren Herren vnd Frawen stelen was sie können / das sie gleichwol
prangen können. Disz aber solt die Obrigkeit nicht dulden. Das
andermal ruditas discentium, es fehlt vns allein am Gehirn vnd
Verstande / bevorab in Göttlichen Sachen: denn der sterbliche
Leichnam beschweret die Seele / vnd die irrdische Hütte druckt den
zerstreweten Sinn / 15. Sap. 9. Das nun der natürliche Mensch
nichts vernimpt vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / vnd
mag nicht erkennen / 14. 1. Cor. 2.

Insonderheit wird vns dabey zu Gemüth geführet / Frontis
nostræ vitiositas, die Mackeln vnd Mängel der Menschliche Stirn
nen: denn die Menschenkinder haben erstlich frontem prætractam,
eine ungerachtene / vnwendige / vnd hartnäckichte Stirn / die sich den
Geist Gottes nicht wil regierē oder straffen / 3. Gen. 6. noch die Pre-
diger der Gerechtigkeit erweichen vnd bewegen lassen / welchs hefftig
beklagt wird / Esa. 48. v. 4. Ezech. 2. v. 7. vnd giebt die gemeine
Erfahrung noch heut zu Tage / wie die halbstarrigen Köpffe vnd ro-
he Leute / Sap. 2. v. 1. 10. 12. sich so hefftig setzen nicht allein / wieder
die Geistliche Obrigkeit / das sie ihnen nachstellen im Thor / 21. Esa.
29. vnd sind dem gram / der sie strafft im Thor / 10. das der Kluge
offt schweigen muß / zu dieser bösen Zeit / 13. Amos 5. vnd thar man
sie nicht schelten / denn disz Volck ist / wie die / so die Priester schelten /
4. Hof. 4. Sondern auch wieder die Weltliche / das sie ihre Regens-
ten wenig in ehren halten / drauß erscheinet / das sie Gott nicht fürch-
ten / 24. Syr. 10. Noch die Obrigkeit für Gottes Dienerin achten /
4. Röm. 13.

Darnach haben auch die Menschenkinder frontem perfriatā,
eine unverschämte Schandstirn / disz erscheinet auß zweyerley / Erst-
lich ex lecurâ protervia, auß vorsehlicher frecher Sicherheit / das sie
keiner

keiner Sünde achten / sondern alles für recht vertheidigen / was sie vnrechts / wieder Gott vnd Menschen / gethan haben. Ihr Thun hat sie kein Hehl / vnd rühmen sich ihrer Sünde / 9. Esa. 3. vnd wenn sie vbel thun / sind sie guter Ding drüber / 15. Jer. 11. Ja sie wollen vngeschendet seyn / vnd wollen sich nicht schemen / 14. Jer. 6. Der Herz der vnter ihnen ist lehret wol recht : (.) aber die bösen Leut wollen sich nicht schemen lernen / 5. Soph. 3. Nachmals aber ex impurâ Lasciviâ, auß vnflätiger vnkeuscher Beilheit : daß sie nicht allein im Herzen einen Hurengeist haben : 4. Hos. 5. Sondern auch im Angesicht eine Hurenstirn / vnd wollen sich nicht mehr schemen / 3. Jer. 3. Sie schmücken sich mit Stirnspangen vnd Halsbendern / vnd lauffen ihren Dulen nach / 13. Hos. 2. Solche hürische Weiber kennet man / bey ihrem vnkeusem Gesichte / vnd an ihren Augen / 2. Syr. 26. Wanns dann so weit kömpt daß solche vnverschampte / ja auch vnbedinge / Stirnen keine Scham noch Zucht mehr achten / vnd / wenn ihre Vntugend ihnen verwiesen wird / sich nicht entschämen / vnd des Herzen / der Ursach gnug hat / alle / die im Lande wohnen zu schelten / sein Wort verwerffen : So gehets denn also daß keine Treue / keine Liebe / kein Wort Gottes / im Lande mehr ist : (oder gilt) sondern lügen / morden / stelen vnd Ehebrechen (sampt andern viel bösen Stücken / als : Gottslästern / fluchen / schweren / zaubern / zancken / reuffen / huren / buben / rauben / wuchern / Ehrenscheden / vnd dergleichen) nimpt vberhand / vnd kömpt immer eine Blutschuld (vnd Vntugend) auß der andern. Darumb denn das Land jämmerlich stehn / vnd allen Einwohnern vbel gehen muß / Hos. 4. v. 1. 2. 3. So viel sey erinnert / bey dem gespüreten Mangel der Stirn.

Ferner müssen wir auch anschawen / des mißgestalten Hauptes hinder vnd Fördertheil / Occiput vnd Synciput genandt. Dann : In occipite am Hinterhaupt / das absonderliche rohe Fleisch / biß in die Nackengrube / so gleichsam / als were es mit einem Schnürlein von den Stirnfleisch vnterbunden / ein Schein gehabt / was ist das anders / deß ein augenscheinlich Contrafect / derer in Bogen gespanneter

neter Weiber Zöpfe / Bevor ab / wenn wann ein Leinwaten Haube
drüber stürzet / vnd dann die Zöpfe mit ein Bande vom Haupt bes
sonders / hinterwärts bindet / vnd also ein absonderlich Hinderhäupe
machtet / damit die Weiber sich selbs / in eine zweyköpffige Mißge
burt / verstellen : So doch nie eines / natürlich formierten Menschen /
Haupt eine solche Gestalt gehabt / als werens zween Köpffe hinter
einander : Sondern G Dett hat dem Menschlichen Haupt die Ges
talt einer geründeten Kugeln / welche den Phylisicis Forma perfe
ctissima ist / ertheilet : Die Weiber aber mit solchem vngestalten
Muster / geben selbst zu erkennen / daß sie zwene Köpffe haben / Eis
nen / der ein ehrlicher Christen Kopff sey : denn sie ja alle für Christ
liche Matronen wollen gehalten seyn : Den andern / weiß ich nicht /
wie ich ihn nennen soll / denn die alten Natur kündiger wissen nichts
davon. Gewiß ist es ein selbs auffgesakter Weiber Kopff / ein dä
nischer / eigensinniger / Hinderkopff / nach dem sie sich richten / wenn
sie auff ihre hinder Füße treten / vnd ihrem vorgesakten Haupt / dem
Mann / 23. Ephes. 5. das Widerspiel halten. Diese meine Erkle
rung / wird gewiß / wie ich sie schon mit einander raunen vnd pisperrn
höre / von Etlichen (nicht von Ehrlichen tugendsamen Matronen /)
leichtfertigen Weibspersonen hönisch verlacht werden : aber es liege
mir wenig dran. Der im Himmel wohnet / wird ihrer auch lachen /
vnd der HErr wird ihrer spotten / 4. Er wird einest mit ihnen reden
in seinem Zorn / vnd mit seinem Grimm wird er sie schrecken / 5. Psa.
2. Er wird den Scheidel der Töchter / die so stolz sind / kahl machen /
vnd ihr Geschmeide wegnemen / 17. Esa. 3.

In Syncipite, am förder Haupt / haben wir nun noch etwas
mehres zu bedencken : Denn erstlich die mißgestalte Augen vnd Nas
sen ihre nützliche Erinnerungen geben / die Augen zwar / so groß vñ
hoch gewesen / geben vns eines Theils zweyerley Warnung. Nems
lich daß wir nicht sollen wilde vnbeständige vnd vmbblauffende hin
vnd her geworffene Narrenaugen haben / 24. Prov. 17. die sich in als
le Ecken wenden / bald hinder sich bald für sich sehen / wo etwa ein
schönes Bild hergetrollet (ich hette schier gesagt getrillet) komme /
E wie

wie Potiphars Weib ihre Augen auff Joseph/ den schönen vnd/von
Angesicht/hübschen/Jüngling warff/6. 7. Gen. 39. Solche wilde
vnd vnzüchtige Augen stehen ehrlicher Leut Kindern nicht wol an/
die sehen billig einen Bund mit ihren Augen machen / daß die Au-
gen der Jüngling/nicht auff die Jungfrauen/noch der Jungfrauen
auff die Jüngling/achten/1. Job. 31. vnd wenn sie etwa deß rohten
Weins zu viel getruncken / vnd davon selbs rohte Augen bekommen
haben/ihre Augen nicht nach andern Weibern (oder Männern) se-
hen lassen/29. 31. 33. Prov. 23. viel weniger sollen sie mit den Augen
der Ehebrecher acht auff's tuncfel haben / daß sie wolten sprechen:
mich sihet kein Auge / vnd meinen sie weren verborgen / 15. Job. 24.
oder: wer sihet mich? es ist finster vmb mich / daß mich Niemand si-
het/wen solt ich schewen? 26. Solche schewen allein der Menschen
Augen/27. vnd dencken nicht / daß die Augen deß Herren viel heller
sind denn die Sonne/vnd sehen alles/was die Menschen thun / vnd
schawen auch in die heimlichen Winckel / 28. Syr. 23. Drum soll
ehrlichen Kindern **G D T**es Wort stets ob Augen schweben / den
Mansbildern zwar: Hüte dich für der glatten Zungen der Frembs-
den/24. laß dich ihre Schöne nicht gelüsten/vnnd verfahe dich nicht
an ihren Augenliedern/25. Prov. 5. vnd fleuch die Bulerinn/daß du
nicht in ihre Stricke fallest/3. Gewehne dich nicht zu der Singerin/
daß sie dich nicht fahe / mit ihrem Reizen / 4. Siehe nicht nach den
Mägden/daß du nicht ensündet werdest/ gegen sie/5. Syr. 9. vnnd
scheme dich nach den Huren zu sehen / Syr. 42. Den Weibs-
bildern aber/ daß es Gottes ernster Befehl sey / man solle ihnen acht
auff die Garn geben/ vnd den Daumen auff dem Auge halten: Ist
deine Tochter nicht schamhaftig: so halt sie hart / auff daß sie nicht
ihren Muthwillen treibe/wenn sie so fren ist/ 23. Wenn du merckest/
daß sie frech vmb sich süehet: so sihe wol drauff: wo nicht vnnd sie
handelt drüber wieder dich: so laß dichs auch nicht wundern / 24.
Syr. 26.

Dann auch/daß wir nicht sollen hohe/stolze vnd erhabene Au-
gen haben: denn dieselbigen versündigen sich heftig / so wol super-
cilio,

cilio, mit vbersichtigem Hochmuth / daß sie allein auff sich viel hal-
ten/ander Leut aber verachten vnd vernichten/die sie auch nicht werth
achten / daß sie sie mit ein Aug ansehen / wie denn die Reichen ihre
Augen pflegen von den Armen abzuwenden / 27. Prov. 28. vnd has-
ben also neidische Augen/die da weinen wenn sie einen sehen zugreif-
fen/15. Syr. 31. vnd können nit sehen daß man den Leuten gutsthut/
8. Syr 14. Als odio, auß Haß vnd Feindschafft / wie Job klaget:
Mein Widersacher fünckelt mit seinen Augen auff mich/9. Job. 16
vnd David: Ihre Augen richten sie dahin / daß sie vns zur Erden
stürzen/ 11. Psal. 17. Er bittet aber auch Gott / wieder solche stolze
Leute/vnd spricht: Laß sich nicht vber mich frewen / die mir vnbillig
feind sind / noch mit den Augen spotten / die mich ohn Vrsach has-
sen/19. vnd sperren ihr Maul weit auff / wieder mich / vnd sprechen:
Da/da! das sehen wir gerne! 21. Psal. 35. Weil denn nun solche
feindselige vnd gehässige Leute / nicht nur Menschen schmehen vnd
lästern: Sondern/wieder den Heiligen in Israel ihre Stimme erhe-
ben/vnd ihre Augen empor heben: So müssen sie auch für den Mens-
chen zu schanden vnd für Gott zu nicht werden: denn ehrliche Mens-
chen halten von ihnen nichts: Hoffertige Augen/vnd stolzer Muth
vnd die Leuchte der Gottlosen ist Sünde / 4. Prov. 21. Ein loser
Mensch ein schädlicher Mann/wincket mir den Augen/12. wie denn
auch der Herr solche hohe Augen hasset / 16. Prov. 6. Ja: wer mit
den Augen wincket/dencket nichts guts/30. Prov. 16. Er schlegt die
Augen nieder vnd horchet mit Schalcksohren/24. Syr. 19. vnd hat
böses im Sinn/davon er sich nicht wenden leßt/ 25. Syr. 27. Gott
aber niedriget/das ist: macht zu nicht die hohen Augen / 28. Psa. 18.
daß alle hohe Augen müssen gemedriget werden/vnd/was hohe Leut
sind/müssen sich bücken/daß der Herr allein hoch sey / 11. Esa. 2.

Anders Theils geben vns die Augen zweyerley Lehre vnd
Unterweisung: Denn ersülich sollen vnser Augen seyn humiles,
die dem Haupt / Stirn vnd Gehirn nicht wollen hoch vorgehen:
sondern eingetieffet in ihren Augensöhern bleiben. Das ist/die niche
allein für Gott/mit warer Buß sich herunter lassen/wie zu lesen vom

Esra daß er gesagt: Mein Gott / ich scheme mich / vnd schewe mich
meine Augen auffzuheben / zu dir / mein Gott / denn vnser Missethat
ist vber vnser Haupt gewachsen / vnd vnser Schuldt ist groß / biß in
den Himmel / 6. Esa. 9. vnd vom bußfertigen Zöllner / der von ferne
stund / wolte auch seine Augen nicht auffheben gen Himmel: schlug
aber an seine Brust vnd sprach: Gott sey mir Sünder gnädig / 13.
Luc 18. Sondern auch für den Menschen / mit schuldiger Nieders
rechtigkeit demütigen / daß die Inferiores sonderlich / ihre Superi
ores, mit gebürlichem respect, für Augen haben: Denn wie die Aug
gen der Knechte / auff die Hände ihrer Herren / vnd die Augen der
Mägde / auff die Hände ihrer Frauen / sehen / 2. Psal. 123. Also sol
len billig in andern Ständen auch / die Kinder auff die Eltern / die
Jünger auff die Meister / vnd die jungen Leut auff die Alten sehen /
vnd derselbigen Rede nicht lassen von ihren Augen fahren: sondern
sie behalten in ihren Herzen / 21. Prov. 4. Darnach sollen vnser
Augen seyn habiles oder vigiles, wolgeschickte muntere vnd vner
settige Augen / die sich des Guten nimmer satt sehen können / 8. Eccl.
2. sich aber abwenden vnd zu halten daß sie nicht arges sehen / 15. Esa.
33. Vnd also sollen sie gute Obacht haben auff Göttliche Sachen /
quoad Dei agnitionem & invocationem. Am Erkendnuß Got
tes ist vnser Seligkeit gelegen / darumb wir diß einige von Gott bit
ten sollen / daß wir im Hause des Herren bleiben mögen zu schawen
die schönen Gottesdienste des Herren / 4. Psal. 27. vnd wünschen:
daß er vnser Augen abwende / daß sie nicht sehen nach vnnützer Lehr
re / 37. sondern sich sehnen nach Gottes Wort / 82. vnd nach seinem
Heil / vnd dem Wort der Gerechtigkeit / 123. Psal 119. Zur Anruf
fung Gottes solten wir vnser Augen auch auffmuntern / vnd auff
heben zu dem / der im Himmel sitzt / 1. Psal. 121. daß sie sehen auff den
Herren Herren / 8. Psal. 141. Auff weltliche Ding ist auch / der Ges
bür nach / wol ein Auge zu haben / wenn in den Regiementen / newe
Amptspersonen sollen bestalt werden / daß man sich umbsehe nach
redlichen Leuten / die Gott fürchten / warhafftig / vnd dem Geize
feind seyn / daß man sie vbers Volck setze / dasselbige allzeit zu richten /
21. Exod.

21. Exod. 18. derer Angesichte mögen schawen/ auff daß da recht ist/
7. Psal. 11. vnd sie also ein sehendes Auge seyn mögen / 12. Pro. 20.
In der Hoff- vnd Haupthaltung ist Aufsehens auch wol von nöhten/
daß einer mercke/ wie sein Handel frommen bringe/ 18. vnd schau
we wie es in seinem Hause zugehe/ 27. Prov. 31. vnd wenn man nes
wer Diener bedarff / daß man in derer Bestallung/ mit David ges
dencke : Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande/ daß sie bey
mir wohnen/ vnd habe gerne fromme Diener / 6. Psal. 101. Wenn
wir nun dieses alles/ bey Betrachtung der Augen dieser Mißgeburt
gelernet haben / so haben wir allgenug gelernet.

Die Nase aber / welche vnten breit vnd oben zugespitzt erschie
nen/ giebt Erstlich eine Warnung/ daß die spöttischen / spitzigen vnd
Naseweise Klügling / qui & sibi nasum esse putant, quibus nihil
sapit, nisi, quod ipsi spirant, sentiunt, dicunt, faciunt, von ihrem
Vureiffem vrtheilen/ meistern/ tadeln vnd straffen abstehen/ vnd las
sen sich nicht allein klug düncken : sondern gedenccken an die prover
bia : Nosce te ipsum : Tecum habita, &c. Zuech dich selbs bey der
Nasen. Wenn aber dieselbigen bey ihnen nicht gelten möchten : So
so vernemen sie Gottes Wort davon : Verlaß dich nicht auff deinen
Verstand/ 5. Pro. 3. Wenn du einen siehest der sich wise düncket/ da
ist bey ihm Narren mehr Hoffnung/ denn an ihm/ 12. Pro. 26. Weh
denen die bey sich selbs wise sind vnd halten sich selbs für klug / 21.
Esa. 5. So laß dich nun nicht zu klug düncken/ jederman zu tadeln/
daß deine Bletter nicht verwelcken / 2. vnd deine Früchte verderben/
vnd du auch dermal eins werdest/ wie ein dürrer Baum/ 3. Syr. 6.

Darnach giebt die Nase auch eine Vermahnung / weil wir
auch ein Erren im Himmel haben / den Menschen der Athem in
der Nasen hat/ 22. Esa. 2. dessen riechen ist in der Forcht des Herren/
3. Esa. 11. daß vns nun gebüren wolle / die Apostolische vnd Evans
gelische Prediger für Christus Diener zu erkennen / 1. 1. Cor. 4.
durch welche Gott der Herr/ vnter vns/ offenbaret den Geruch seiner
Erkenntnis/ 24. daher sie vns/ die wir gleuben vnd selig werden / sind
ein Geruch des Lebens/ zum Leben/ 16. 2. Cor. 2. Für welche grosse
Gnade

Gnade vnd Wolthat/ wir/ auß danckbarem Herzen/ wiederumb/
vnsere güldene Schalen voll Rauchwerck's / welches sind die Gebot
der Heiligen/ 8. Apoc. 5. præsenticiren vnd anzünden sollen/ daß für
den Thron Gottes der Rauch des Räuchwerck's / vom Gebet der
Heiligen auffgehe / 4. Apoc. 8. Daneben auch / zu Beförderung
Kirchen vnd Schulen/ reiche Beysteuern/ vnd zu Unterhaltung der
Armen/ milde Almosen/ aufwenden: denn also kömpt auch von den
Christen ein süßer Geruch (für Gott) 18. Phil. 4. Darumb wol zu
thun vnd mit zu theilen vergessest nicht: denn solche Opffer gefallen
Gott wol / 16. Ebr. 13.

Wir eilen zum Ende! vnd/ weil wir die vngestalte Glieder des
Förderhaupts zu aller hand Vermanungen vnd Warnungen ange-
geschawet habē: so laßt vns auch kürzlich erinnern/ daß dieses Kinde-
leins richtige vnd wol formierte Ohren/ vns auch zur nützlichen ver-
mahnung dienen/ daß nemlich vnsere Ohren sollen Aures integra,
sincera, aperta, & attentæ, vollkommene/ auffrichtige/ auffgethas-
ne/ vnd auffmerckende Ohren seyn / die der Herr vns alle Morgen
öffne vnd erwecke: daß wir hören wie die Jünger / 4. 5. Esa. 50. 17.
Ecl. 4. die nicht gerichtet seyn auff etwas neues zu hören / 21. Act.
17. oder Beliebung tragen/ Hader vnd Zanck / oder Blutschulden
zu hören/ 15. Esa. 33. Sondern was warhafftig/ was erbar/ was ges-
recht/ was keusch / was lieulich / was wol lautet / 8. Philip. 4. Ja/
was der Geist Gottes den Gemeinen sagt / 6. Apoc. 3. dessen Thä-
ter sie auch seyn sollen/ vnd nicht Hörer allein / 22. daß sie durchscha-
wen in das vollkommene Gesetz der Freyheit / damit sie mögen selig
seyn in ihrer That / 25. Jac. 1. Amen.

CONCLUSIO.

Is ist der nötige Unterricht / Christlicher lieber vnd günsti-
ger Leser/ den ich dem warhafftigen Bericht/ von der bey vns
vergangenen mißgestalten Geburt/ auß erheblichen Ursach-
en habe beyfügen wollen. Vnd lasse einem jeglichen Verstandi-
gen vnd auffrichtigen Censori, sein iudicium davon frey / mit dem
Bedingen

Bedingen/ daß ich diß Werck nicht für die Gelehrten / sondern für die gemeinen Leut gestellet. Hoffe nicht/ ob ich gleich bisweilen ziemliche ernste vnd enffterige Wort geführt habe: daß jemand / sich damit beleidigt zu seyn/ billig erachten möge. Mein Gemüth ist warlich dahin nicht gangen: denn ich nur auff den allgemeinen Lauff/ derer/ im ganken Lande / ob Augen schwebenden Sitten vnd Sünden gesehen/ ob ich mit diesem geringfügigen Schriftelein/ jemanden möchte ins Herze reden/ vnd Busse erwecken / verhoffe/ die Göttliche Krafft/ werds nicht aller Ding ohn Frucht lassen abgehen.

Ich hette auch wol sollen / meine Superiores hierinnen zuvor consulieren: aber weil es der Zeit vnd Eyle halber / nicht hat können mündert vnd vberschickt werden: vnd auch ich mich nicht versehe / daß etwas bedenklichs oder Vnchrislichs darinnen sey: So hoffe ich entschuldiget zu seyn.

Der Gottselige Leser wolle dessen/ zu seinem vnd der seinigen besten Vnterricht/ gebrauchen/ vnd der grossen Thaten Gottes das bey eingedenck seyn.

Der Barmherzige gnädige Gott / wolle nicht seinen ganken Zorn/ wie wir wol verdienet hetten/ vber vns ausschütten: Sondern vns zur Busz vnd Besserung bekehren / daß wir im waren Glauben festiglich erhalten / auß lauter Gnade in Christo Jesu / die Seligkeit erlangen/ mit ewiger Herrlichkeit.

Amen! Amen! Amen!



Bedruckt zu Erfurdt / bey
Martin Spangenberg.

46 189

ULB Halle

3

001 882 287



M.C.



Pon Yb 789, QK





A. N. 121, 22.

38

Warhafftige

Von einer vngel
burt / eines Mägdelein
Gebefee / in Tyringen / in d
Gerichten / vnter der Superi
den 23. Julij / Ann

A Boge am Hinder-
haupt.
B Kohe Fleisch vnd
stirnblats Bogen blau
vnd roth.
C Richtige Ohren.



Bene

Nöttigem Vnterricht / wie wi
chen Zeiten / solche merckliche Sp
nerung / vnd ernstlichen W
chen sollen

Vor
Henningo Dedekindo, d
Seelsorgern

psalm / 6
Kompt her / vnd sehet an die Werck
nem Thun / vnter den

